



Die gut aufgelegte Radlergruppe des Schwäbischen Albvereins beim Start am Hotel Adler in Imst zur Öztaltour

FOTO: WOLFGANG METZGER

Drei Tage „Radlspass“ im Inntal und Ötztal

Mit dem Schwäbischen Albverein kurz mal „ab in die Berge“

SIGMARINGENDORF – Zur 3-tägigen Mehrtagestour der Radlergruppe im Schwäbischen Albverein Sigmaringendorf hatte die OG mit Vorstand Claus Bayer zum „Radlspass im Inn- und Ötztal“ eingeladen. Erstmals schloss man sich einer geführten Radtour bei Bayer-Reisen an, um die Zufahrt ins Inntal bequemer erreichen zu können.

Bereits früh um 04.15 Uhr wurden die Räder im Dorf auf den Rad-Hänger verladen und 21 Radler waren gespannt, was der Radweg quer durch die Alpen bringen wird. Der Inntalradweg vom Reschenpass in Tirol bis Passau, zählt mit einer Gesamtlänge von über 400 km, zu den großen europäischen Radwegen. Von der Quelle des Inn bei Maloja in der CH, führt er durch die Schweiz, Österreich und Deutschland.

Wir hatten ein Teilstück vom

Reschenpass nach Imst, nach Innsbruck, sowie am 3. Tag durchs Ötztal zum Inn, gebucht. Nach der Anfahrt über den Fernpass, startete die 1. Tour von ca. 70 km mit 250 HM, am Fuße des Reschenpasses.

Begleitet von gewaltigen Bergen, erreichten wir über Pfunds Landeck mit seiner weit sichtbaren Burg und radelten genüsslich zum Hotel. Im Hotel Adler, unserem Standquartier in Imst, ließen wir uns 3 Tage kulinarisch verwöhnen und genossen die österreichische Gastfreundlichkeit. Manche freuten sich abends auf den Naturbadeteich am Hotel.

Der 2. Tag führte über ca. 70 km auf dem Inntalradweg in beeindruckender Manier durch die Berge zum Haltepunkt Benediktinerstift Stams und weiter zur Alpenstadt Innsbruck. In einem längeren Aufenthalt konnte das „Goldene Dachl“ und manche Sehenswürdigkeit selbst erkundet

werden. Mit dem Bus ging es zurück nach Imst.

Der Start über 50 km im Ötztal in Sölden, eines der schönsten Alpentäler in der Region, war für den 3. Tag geplant. Es gibt dort einen sehr gut ausgebauten Radweg, auf dem wir die etwas steilere Abfahrt der Ötztaler-Ache entlang an den Inn, von 1377 m Höhe in Sölden nach Haiming auf 600 m H., aus der Sattelperspektive erleben konnten. Ein kleiner Abstecher mit kurzem steilen Anstieg zur Alpenhütte „Stuböbele“ war eine gelungene Abwechslung.

Drei tolle Tage am Inn & Co gingen viel zu schnell zu Ende. Claus Bayer dankte den beiden Radführern Vittorio und Olaf für die gute Begleitung der großen Radgruppe, sowie dem Busfahrer Harald für seine umsichtige Fahrweise. Er sprach die Hoffnung aus, dass dies ein guter Start für künftige Radtouren, auch in entferntere Gegenden, sein könne. (lopo)